

Wiesbadener T a g b r a t t.

No. 116.

Samstag den 19. Mai

1855.

Die bestehende Verordnung, wonach Kindermädchen mit Kindern ohne Begleitung der Eltern oder Vormünder der Letzteren der Eintritt in die Anlagen hinter dem Kursaal verboten ist, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 18. Mai 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Die Kinder des Bäckermeisters Philipp Meuchner von hier lassen Mittwoch den 30. Mai I. J. Nachmittags 3 Uhr:

- a) ihr in der Ellenbogengasse dahier zwischen Heinrich Schott und Christian Thon gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einer halben einstöckigen Scheuer und Hofraum,
- b) ihr auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Kremer Wittwe und Johann Krebs gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Flügelbau, Holzremise, Schweinställen und Hofraum, sowie
- c) einen in hiesiger Gemarkung gelegenen Acker mit obervormundschaftlichem Consense in dem Rathause dahier zum zweitenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 25. April 1855. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Valentinoos Eheleute von hier ihr in der Langgasse dahier zwischen Karl Hässler Erben und Paul Krempel Erben belegenes dreistöckiges Wohnhaus in dem hiesigen Rathause einer nochmaligen freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 30. April 1855. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Der Vormund des Wilhelm Mahr von hier lässt dessen auf dem Heidenberge dahier zwischen den Geschwistern Schneegass und Christian Blum belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckiger Schreinerwerkstatt, einem mit dem Hause verbundenen Sestenbau, einstöckiger Holzremise, Hofraum und dabei befindlichem Garten

Freitag den 8. Juni I. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 7. Mai 1855. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 8. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Emmerich Petry von hier ihr in der Nerostraße dahier zwischen Christian Ruppert und Daniel Linnenkohl stehendes einstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Nebenbau in dem hiesigen Rathause freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern.

Wiesbaden, den 9. Mai 1855. Herzogl. Landoberschultheißerei.
233 Westerburg.

Holzversteigerung.

Samstag den 26. Mai Vormittags 10 Uhr kommen in nachstehenden Domanial-Waldungen der Gemarkung Wehen, Obersörsterei Blatte, zur Versteigerung:

I. im Distrikt Weiden:

32 $\frac{3}{4}$ Klafter gemischtes Brügelholz,
1410 Stück gemischte Wellen;

II. im Distrikt Wiesbaderhaag:

$\frac{1}{2}$ Klafter buchen Brügelholz,
15 Stück buchene Wellen;

III. im Distrikt Heidespringen 2r Theil a.:

2 $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Scheitholz und
25 Stück buchene Wellen.

Der Anfang ist im Distrikt Heidespringen 2r Theil a.
Bleidenstadt, den 16. Mai 1855. Herzogl. Receptur.

29

Fruchtversteigerung.

Donnerstag den 31. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle

circa 250 Mäster Korn,
100 " Waizen,
20 " Gerste,
170 " Hafer,

aus der 1854r Ernte, öffentlich versteigert.

Wassau, den 15. Mai 1855.

Herzogliche Receptur.
Deubel v. c.

441

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in No. 109 d. Bl. ausgeschriebene Bekanntmachung, die Lieferung von 800 Stück Käppis betr., werden die Lieferungslustigen hiermit benachrichtigt, daß der Termin der Submissionseröffnungen auf den 24. d. M. hinausgesetzt, sowie ferner, daß nach Umständen die Lieferung der Käppis auch ohne Garnituren und Haarbüsche, und beide letzten abgesondert vergeben werden können. Die näheren Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Bureau der

Wiesbaden, den 18. Mai 1855.

333 Herzoglichen Verwaltungscommission.

Bekanntmachung.

Elias Wolf von hier läßt Montag den 21. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, im Hause der Steinhauer Michael Schmidt Wittwe am

Dozheimerweg Weg dahier die zu einer vollständigen Bäckereieinrichtung gehörigen Geräthe, namentlich mehrere kupferne Formen, sodann noch einige Bettstellen und andere Sachen versteigern.

Wiesbaden, den 16. Mai 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.
2130 Coulin.

Nächsten Dienstag den 22. Mai Vormittags 9 Uhr werden in der untern Halle der neuen Colonnade dahier verschiedene bei dem dermaligen Curhausbauwesen ausgefallene Baumaterialien, als: Fenster, Thüren, Treppen, Läden und andere Gegenstände, an die Meistbietenden versteigert.
387 Die Curhaus-Bewaltung.

Protestantischer Hülfsverein.

Sonntag den 20. Mai nach der Vormittagskirche Generalversammlung in dem seitberigen Local zur Fortsetzung der Erörterung über die zuletzt angeregten Punkte. 301

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beeöhre mich ergebenst anzugezeigen, daß ich unter dem Heutigen ein schön assortirtes

Hut-Lager

etabliert habe, und verkaufe ich, um einen schnellen Absatz zu erzielen:
Feine leichte Pariser Herrn-Hüte 1te Qualität zu fl. 6, 2te Qualität zu fl. 5½; feine Seidenhüte zu fl. 4½, fl. 4, fl. 3½, fl. 3, fl. 2. 42 fr. und fl. 2. 15 fr.; graue und nankinf Filzhüte zu fl. 4, fl. 3½, fl. 3 und fl. 2½; Knaben-Filzhüte zu fl. 2, fl. 1. 45 fr. und billiger; feine Florentiner Herrn-Strohhüte zu fl. 4. 20 fr., fl. 3. 42 fr., fl. 3½, fl. 3, fl. 2; ditto feine weiße zu fl. 3. 12 fr. und fl. 2. 42 fr.; feine Knabenhüte zu fl. 2. 24 fr., fl. 1. 54, fl. 1. 20 fr. und 48 fr.; ferner empfehle ich eine schöne Auswahl Herren-, Knaben- und Kinder-Kappen in den neuesten Stoffen und Facons, Hauskappen, Knabengürtel in seinem Kalbsleder und Gummi und ganz neuen Verzierungen &c.

Bestellungen aller Art werden auf das schnellste und billigste besorgt.
Wiesbaden, den 10. Mai 1855. F. Müller,
2131 Goldgasse No. 16.

Frischer Rheinsalm bei C. Acker.

Ein gut schlagender Schwarzkopf und ein Rothkehlchen sind Kleine Schwalbacherstraße No. 1 zu verkaufen. 2132

Frische Ameiseneier sind fortwährend zu haben bei
2133 G. Bogler.

Eine gute Kelter mit eisener Spindel und eine Apfelmühle sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 2134

Eine Grube Dung ist unentgeltlich abzufahren Kranz No. 1. 2135

Heidenberg No. 58 ist eine Grube Dung zu verkaufen. 1482

Heraus, zum Marsche in den Wald,
Wir sammeln drunter uns im Hafen!
Wie? was? Ach geht, es ist zu kalt —
Nein, Schlingel, Du warst zu verschlafen!

2136

2130

Kurzaal zu Wiesbaden.

Morgen Nachmittag 4 Uhr:

grossse Militär-Musik
im Kurgarten.

461

Morgen Sonntag

Bock - Bier

und
Harmonie-Musik
bei Heinrich Engel.

2137

2138

Von morgen an

Limburger Lagerbier

vorzüglichster Qualität bei

Wiesbaden, den 20. Mai 1855.

Heinrich Barth,
im Bayerischen Hof.

Zur Abnahme von
Mannheimer Bock- und Lagerbier
empfiehlt sich

2075

Jos. Berberich.

Gefrornes jeder Art ist zu haben bei
2087 **H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor.

Röderstraße No. 20 bei Adam Blum sind gute Kartoffeln per Kumpf
12 fr. zu haben.

2139

Vorige Woche am Donnerstag ist mir mein Birnsel auf dem Markte
abhanden gekommen. Ich ersuche deshalb den jewigen Besitzer, dasselbe
an mich abzuliefern.

Fr. Erath. 2040

Verloren.

Am Himmelfahrtfeste wurde auf dem Wege nach der Kapelle ein braun seidener Sonnenschirm verloren. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2141



Am 17. Mai hat sich ein brauner Dachshund, ungefähr ein halbes Jahr alt, verlaufen oder ist entwendet worden. Wer denselben Oberwebergasse No. 36 zurückbringt oder Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 2142



Am Mittwoch Abend ist ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust und braunen Pfoten abhanden gesommen. Wer über denselben Langgasse No. 6 Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 2143

Ein zahmes Täubchen (Mövchen), gelbgrau, ist am 16. Mai entflohen. Wer dasselbe Louisenstraße No. 15 abgibt, erhält eine Belohnung. 2144

Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2145

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2146

Ein Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben geübt ist, sowie allen Hand- und Hausarbeiten vorzustehen weiß, sucht eine ihren Kenntnissen entsprechende Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2147

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Wilh. Hack, Schneidermeister, Marktstraße No. 1. 2148

Man sucht für eine Bedientenstelle einen militärsfreien, wohlgebildeten und gesitteten jungen Mann vom Lande, 18—24 Jahre alt, welcher noch nicht auswärts in Hausdienste gestanden hat. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1994

Ein Mädchen, welches in aller häuslichen Arbeit und im Nähen erfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition. 2080

Ein gesetztes braves Mädchen wird auf Johanni nach Biebrich in Dienst gesucht, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Nur auf solche, die gute Zeugnisse besitzen und schon längere Zeit gedient haben, wird reflectirt. Näheres in der Exped. 2149

Ein Junge, der das Tapezierergeschäft erlernen will, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2057

Eine vollständige Wohnung mit Hofraum und Stallung mit oder ohne Scheune wird zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 2104

Es wird eine gebrauchte Strohbank zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2150

8000 fl. werden gegen gute Sicherheit in hiesige Stadt zu leihen gesucht.

Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2151

Ein Kapital von **14,000 fl.** ist theilweise stündlich abzugeben durch Friedrich Schaus. 2152

Goldgasse bei Ph. Rossel im goldenen Roß ist eine Wohnung gleicher Erde, aus 3 Zimmern, Küche ic. bestehend, binnen einem viertel Jahre zu beziehen. 2153

Kirchgasse No. 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2105

In dem Hause Louisenplatz No. 2 ist die Parterrewohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche u. s. w., vom 1. October l. J. an eine stille Familie anderweit zu vermiethen. 2154

Zu Eltville am Rhein steht ein geräumiges Herrschafts-Haus, vollständig und angemessen möblirt, in einem großen Garten gelegen, von wo aus sich die herrlichste Aussicht darbietet, auf den Sommer oder auch auf längere Zeit zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Presper zu Eltville und zu Wiesbaden im Bären. 2091

Evangelische Kirche.

Graudi, Sonntag den 20. Mai.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Vorstellung der Confirmanden. Herr Pfarrer Steubing.

Vertstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler. Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag den 20. Mai.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
Hochamt und Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "

Nachmittag: Christenlehre 2

Werktags: Täglich h. Messen um 6, 7 und 9 Uhr; Donnerstag um 7 Uhr Engelamt; Samstag Abend um 6 Uhr Salve und Beichte.

Locales.

Zu dem Aufsage: „Verbesserungen“ in No. 115 der Mittelrheinischen Zeitung empfiehlt sich als Motto folgender einem Bauernhause entnommener alter Reim:

„Es ist kein Mensch auf dieser Welt,
Der bauen kann, daß Jedem gefällt;
Darum: wer baut an Weg und Straßen —
Muß Narren und Weise reden lassen!“ —

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 115.)

François dagegen, dessen leichtfertige, gefügte Natur sich nachgerade ganz schlaff unter die strenge Obergewalt von Meister Barmou gegeben hatte, erholt und fühlte sich unwillkürlich unter Marihens belebendem Ein-

fluss. Der Knecht versah seinen Dienst mit der größten Umsicht und dem besten Willen. Auf einen leisen Wunsch, auf einen Wink des Mädchens ließ er. Martha bemerkte nachgerade wohl ihren Einfluss; allein weit entfernt, denselben zu missbrauchen, begehrte sie vielmehr gar nichts mehr von dem Knecht, sobald sie sich ihrer Macht bewußt war, und François mochte sich die größte Mühe geben, sich ihr nützlich und dienstfertig erzeigen zu wollen, — Martha bewies sich nur um so zurückhaltender, vermied es mit ihm allein zu seyn, und wisch jeder Erklärung darüber aus, die François herbeiführen wollte. Dies stimmte den Bauernburschen traurig und versegte ihn erst in ein schweigendes Hinbrüten, riß ihn aber dann zu Aufwallungen übler Laune hin, welche mehrmals nahezu einen Bruch zwischen ihm und Barmou herbeiführten, der dann nur durch Marthens Dazwischenkunst hatte vermieden werden können.

Inzwischen schwiebte schon längst ein Gewitter ob den Gemüthern der Hausgenossen von les Morneux, das über kurz oder lang zum Ausbruch kommen mußte. Unter den Gefälligkeiten, welche Martha noch immer von François annahm, war die vornehmste die, daß er ihr jede Woche einmal einen Brief von der Post holen durfte, welchen sie pflichtlich an einem bestimmten Tage erhielt. Wie schlecht auch das Wetter oder wie dringend die Arbeit war, François fand zu diesem Ausgange stets eine freie Stunde und Martha's Freude vergalt ihm seine Mühe. Eines Abends, wo sie auch einen solchen ihr frisch überbrachten Brief las, blieb François mit verschrankten Armen auf der Schwelle stehen, und beobachtete Martha aus der Ferne; in seinem ganzen Wesen lag ein Ausdruck von Unschlüssigkeit und Verlegenheit, von innerer Unruhe. Martha bemerkte ihn nicht, sondern las aufmerksam weiter; das Feuer vom Herde warf seinen rothen Glanz auf ihre Züge und verrieth nach einander all' die verschiedenen Affekte, welche dem Mädchen durch die Seele zogen: erst Freude, dann Nürzung, dann Zärtlichkeit, dann glückliches Lächeln. Als sie endlich an die letzte Seite kam, stieß sie unwillkürlich einen Freudensruf aus und neigte sich dann wieder über das Schreiben, um eine Stelle nochmals zu überlesen, weil sie sich getäuscht zu haben glaubte; dann drückte sie den Brief an die Lippen und sprang rasch auf. In diesem Augenblick sah sie sich von François belauscht und erröthete vor Verlegenheit.

„Der Brief scheint fröhliche Nachrichten zu enthalten?“ fragte der Knecht.

„O ja, ich danke Euch, François,“ versegte Martha, schob den Brief in den Busen und machte sich wieder an die Arbeit.

„Ich dank' Euch! ein kalter Lohn für meine Mühe!“ versegte der Knecht etwas bitter.

„Wollt Ihr einen Knir, einen Handschlag und ein Gott vergelt's, — so kommt her, Ihr sollt es von Herzen gern haben!...“ rief Martha fröhlich.

„Nein, das ist mir auch nicht genug!“ erwiederte François ungeduldig. „Aber ich sollte jetzt längst mit meiner Flinte bei den Nachbarn seyn, und mit ihnen Jagd machen auf die Brandstifter, die unsere Heuseimern in den Bergen anzünden. Wenn ich nun meiner Pflicht ungetreu werde, Euch zu Liebe, gilt Euch das nichts, Jungfer, und hab' ich nicht ein wenig Dankbarkeit von Eurer Seite verdient?“

„Nun ja, ich danke es Euch ja auch,“ meinte Martha, „und ich möchte bald eine Gelegenheit haben, um Euch einen rechten Beweis von meiner Dankbarkeit zu geben!“

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten. **Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.**

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

5 Uhr 45 Min. 2 Uhr 15 Min.

8 " 5 " 35 "

10 " 15 " 8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

7 Uhr 30 Min. 2 Uhr 55 Min.

9 " 85 " 4 " 15 "

12 " 45 " 7 " 30 "

10 " 5 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: Nachmittags:

4 Uhr 30 Min. 3 Uhr — Min.

7 " 30 " 6 " — "

11 " 20 " 8 " — "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. Mai 1855.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	923 917	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35½ 35½
5% Metalliq.-Oblig. . . .	62½ 61½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	50½ 50
5% Lmb. (i. S. b. R.)	80½ 80½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99 98½
4½% Metalliq.-Oblig. . . .	53½ 53½	4% ditto	94½ 94
fl. 250 Loose b. R. . . .	91½ 91	3½% ditto	87½ 87½
fl. 500	169 —	fl. 50 Loose	107½ 106½
4½% Bethm. Oblig. . . .	56 —	fl. 25 Loose	30½ 29½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. . . .	— —	Baden. 4½% Obligationen	96½ 95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch. . . .	85½ 84½	3½% ditto v. 1842	83½ 83½
Spanien. 3% Inl. Schuld	31½ 31	fl. 50 Loose	68½ 68
1%	18½ 17½	fl. 35 Loose	41½ 41½
Holland. 4% Certificate	91½ 90	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	— 101½
2½% Integrale	62½ 61½	4% ditto	98½ —
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr. . . .	92½ 91½	3½% ditto	89½ 88½
2½% b. R. . . .	53½ 53	fl. 25 Loose	27½ 27
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R. . . .	89 88½	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½ 27
3½% Obligationen	84 83½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½ 93½
Ludwigsh.-Bexbach	130½ 129½	3½% Oblig. v. 1846	94½ 93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R. . . .	98 97½	3% Obligationen	84½ 84
3½% ditto	83½ 83½	3% Bankactien	106½ 106½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . . .	— 83	Taunusbahnaktien	298 296
Sardinische Loose	39½ 39½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. 112 111½	
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr. . . .	98 97½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	91½ 91½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	— 79	Vereins-Loose à fl. 10	8½ 8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	99 98½	London Lst. 10 k. S. . . .	117½ 117½
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	119½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 99½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	105½ 105½	Paris Frs. 200 k. S. . . .	93½ 93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105½ 105½	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	93½ 93½
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	87½ 87½	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	93½ 93½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105½ 105½	Disconto	— 3½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 33½-32½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46-45½
Pr. Frdrd'or . . . 9. 59-58	Engl. Sover. . . 11. 46-44	5 Fr.-Thlr. . . — —
Holl. 10 fl. St. . . 9. 41½-40½	Gold al Mco. . . 376-374	Hechh. Silb. . . 24. 28-24
Rand-Ducat. . . 5. 32-31	Preuss. Thlr. . . 1. 45½-45½	(Coursblatt von S. Schlösser.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Samstag

(Beilage zu No. 116) 19. Mai 1855.

Der Verdrüßverein,

die grossartigen Verschönerungen in hiesiger Stadt dankend hinnehmend, findet sich zu der Erklärung veranlaßt, daß der verdrießliche Artikel unter dem bescheidenen Titel: „Die Verbesserungen“ (soll wohl heißen: „Verböserungen“) in No. 115 der Mittelrheinischen Zeitung, in welchem so viel vom Wiesbadener Stillleben geschwärmt wird — obgleich derselbe mehr Styttod als Stillleben enthält — nicht von ihm ausgeht! ✓

Im Namen des Verdrüßvereins,
2125 die bezügliche Commission.

Das Mantillen-Magazin,

Langgasse vis-à-vis der Post,
enthält alles für diese Saison

Neu Erschienene in grösster Auswahl.

Mantillen, modern und solid gearbeitet,
à 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl. und höher sind in grösster
Auswahl vorrätig.

2126

Bekanntmachung.

Abreise halber sind zu verkaufen:

- | | | | | | |
|----|----|------------|-------|-------------------------|------------|
| 1) | 20 | Bouteilles | 1842r | Zeltinger Blume à 1 fl. | 45 fr. |
| 2) | 25 | " | 1846r | ditto | à 1 " 50 " |
| 3) | 50 | " | 1846r | Kazler . . . | à 1 " — " |

Diese Weine, die einen viel höheren Preis im Weinhandel haben, sind
gekauft im Jahre 1850 auf der Versteigerung des Banquier Mohr in Trier.
Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft in der Expedition. 2059

Programm

des
Auskunfts - und Geschäfts - Comptoirs
von
P. M. Lang
in
Wiesbaden.

Diese gemeinnützige Anstalt hat sich die Aufgabe gestellt, für alle Stände vortheilhaft zu wirken und das Vertrauen Derjenigen, welche dieselbe mit Aufträgen beehren, durch größte Ordnung in der Geschäftsführung, pünktliche, schleunige und reelle Besorgung aller Commissionen, strengste Verschwiegenheit und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Die Thätigkeit derselben erstreckt sich vorerst auf die Besorgung folgender Geschäfte:

- 1) Vermittelung der An- und Verkäufe, der Pachtungen und Verpachtungen von Landgütern, Handlungen, Geschäfts- und Privathäusern, Mühlen, Brauereien, Gasthöfen, Gärten &c.;
- 2) Vermittelung der Aufnahme, sowie der Ausleihe von Capitalien jeder Größe;
- 3) Vermittelung von Geschäftsverbindungen, und Beschaffung von Stellen, resp. Gehülfen im Handelsstande, sowie für sonstige höhere Stände;
- 4) Beschaffung möblirter Wohnungen mit oder ohne Verköstigung für familienlose Leute;
- 5) Placirung und Beschaffung von Lehrlingen, Gehülfen, Kellnern, Köchen und Dienstboten aller Art;

NB. Portofreie Dienstgesuche und Anträge werden gegen Ertrag von 6 Kreuzer Einschreibgebühr entgegengenommen.

- 6) Abschaffung von schriftlichen Aufsätzen aller Art, als: Briefe, Verträge, Vorstellungen, Vollmachten &c.;
- 7) Fertigung von Abschriften in deutscher, französischer und englischer Sprache;
- 8) Ankauf guter Ausstände, deren Eingang garantiert wird;
- 9) Uebernahme von Waaren aller Art in Commission.

Ueberhaupt werde ich jeden reellen Auftrag zur möglichsten Zufriedenheit ausführen.

Alle an das Auskunfts - und Geschäfts - Comptoir schriftlich gerichteten Anfragen und Aufträge müssen in portofreien Briesen an dasselbe gelangen.

Das Comptoir befindet sich Langgasse No. 3 in dem Hause des Herrn Louis Krempel.

2127

Biebricher Gasangelegenheit.

Ich erlaube mir die geehrten Häuserbesitzer von Biebrich darauf aufmerksam zu machen, daß ich nächsten Montag mit der Kanalisation und Röhrenlegung zur Gasbeleuchtung beginnen werde, und ersuche Diejenigen, welche geneigt sind ihre Wohnungen mit Gas zu beleuchten, sich baldigst bei mir anmelden zu wollen, da ich laut Vertrag mit der Stadt mich verpflichtet habe, alle Zuleitungen, welche während der Zeit der Kanalisation in denselben Straßen angemeldet werden, in denen das Hauptrohr gelegt wird, auf meine Kosten bis an die betreffenden Häuser fertigen zu lassen.

In einigen Tagen liegen Muster und Preise sowohl zur ganzen Installation von Wohnungen, als einzelnen Gegenständen, wie Gasröhren, Bleiröhren, Hängelampen &c. zur gefälligen Einsicht bereit.

2128

D. Schmidt.

Motten-Pulver.

Das zweckdienlichste und beste Mittel, um Pelzwerk, Kleider, Teppiche, wollene gestrickte oder gewirkte Waaren, Meubles u. s. w. sicher gegen Motten zu schützen.

Dieses neue, durch die vielfältigsten Versuche und unter den verschiedensten Umständen bei allen möglichen Stoffen als probat befundene Pulver empfiehlt in Büchsen à 5 Sgr.

1561

A. Flocker, Webergasse 42.

Fortwährend Niederlage der patentirten Tricot-Fabrik von J. D. Clesse in Luxemburg bei

G. L. Neuendorff nächst dem Kochbrunnen
in mechanisch gestrickten baumwollenen und naturell-wollenen Unterkleidern für Herren, Damen und Kinder (Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Leibbinden &c.)

NB. Die gestrickten Wollenwaaren laufen in lauwärmer Wäsche nicht ein und sind von den erfahrendsten Aerzten als ganz vortrefflich anerkannt worden, indem sie von der edelsten und weichsten Schafwolle ungeschwefelt gestrickt sind, so daß sie die von der Natur in die Wolle gelegten Heilkräfte ungeschwächt enthalten.

1835

Auswanderer

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von
1921 J. K. Lembach in Biebrich.

Mantillen-Fransen in größter Auswahl und
billigsten Preisen bei Eduard Kalb,
Posamentier und Haarflechter,
Langgasse No. 15.

Bei Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 7, ist Waizen- und Gerstenstroh,
Grummel und Kartoffeln zu haben.

2112

Kleeheu ist zu verkaufen Neugasse No. 16.

2129

**Bei der im II. Quartale I. J. dahier stattfindenden Aissen kommen
nachfolgende Anklagen zur Verhandlung:**

- A. Mit Beziehung von Geschworenen.
- Am 21. Mai gegen Anton Maurer von Obergladbach, wegen Diebstahls.
" 21. " " Michael Linz von Eltville, wegen Diebstahls.
" 22. " " Philipp Peiffer von Niederseelbach und Peter Junker von
Niedernhausen, wegen Diebstahls.
" 23. " " Jacob Sachs von Schönberg, wegen Diebstahle.
" 24. " " Heinrich Saueressig von Nassau, wegen Diebstahls.
" 25. " " Johann Werner von Pressberg, wegen Diebstahls.
" 25. " " Johann Schimpler von Bodmann, Groß. Bad. Bezirksamts
Stockach, wegen Versuchs der Nothzucht.
" 26. " " Johann Schläfer von Oberursel, wegen Diebstahls.
" 26. " " Margarethe Bernst von Fischbach, wegen versuchten Diebstahls.
" 29. " " Marie Catharine Lorenz von Breckenheim, wegen Kindesmords.
" 29. " " Joseph Thomas und Franz Kron I. von Niederwalluf, wegen
Diebstahls.
" 30. " " Christian Kinkel von Sossenheim, wegen Diebstahls.
" 31. " " Catharine Käss von Weilbach, wegen Meineids.

B. Ohne Geschworne.

- Am 1. Juni gegen Susanne Mir von Weilbach, wegen Meineids.
- Gustav Kuonz von Stadtamhof, zuletzt Postpracticant dahier,
wegen Unterschlagungen im Dienste und Schriftfälschung.
- " 1. " " Christian Gras von Braubach, wegen Schriftfälschung.
" 2. " " Johann Schüz von Neudorf, wegen wissentlicher Herausgabeung
eines falschen Guldenstucks.
" 2. " " Jacob Dommershausen von Prath, wegen Schriftfälschung.
" 4. " " Johann Schifferstein von der Laukenmühle bei Espenschied,
wegen Schriftfälschung.
" 4. " " Wilhelm Guckes von Niedelbach, wegen versuchten Diebstahls.
" 5. " " Peter Kadenbach von Dahlheim, wegen Schriftfälschung.
" 5. " " Johann Lauth von Friedrichsthal, wegen Diebstahls.
" 6. " " Johann Geulich von Camp, wegen Meineids.
" 6. " " Egidius Reutershahn von Geisenheim, wegen Schriftfälschung.
" 8. " " Johannes Koppel von Brandoberndorf, wegen Diebstahle.
" 8. " " Sebastian Meth 2r von Neudorf, wegen Schriftfälschung.
" 9. " " Christoph Möckel von Wehrheim, wegen Schriftfälschung.

Zweisylbige Charade.

Vom Ersten wird ein Strom genannt,
Den schon am alten Liberstrand
Oft in ihr thatenvolles Buch
Mit größern Leitern Klio trug.
In Staaten war das Zweite stets
Nach einem strengen Urgeß,
Wie Kato sprach und Haller sang,
Nicht fern von Sitten untergang.
Das Ganze donnert in das Ohr
Des Wanders, wie ein Weltchor;
Doch steht es nicht als König da,
Denn dies verbunt Amerika.

**Aussölung der dreisylbigen Charade in No. III.
M a s e w e i s .**

Wiesbadener Theater.

Gente Samstag den 19. Mai, neu einstudirt: Liebe kann alles. Lustspiel in 3
Akten von Hollbein. Hierauf: Einer muß heirathen. Lustspiel in 1 Akt von
Alex. Wilhelm.

Morgen Sonntag den 20. Mai: Robert der Teufel. Große Oper in 5 Akten von
Meyerbeer.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hosbuchhandlung für 12 Fr.
zu haben.